

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes
der Provinz Oberheßen und der Nachbargebiete.

Inserate sollten die 8 mal gepalt. Kolonialzeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Einzelnen wolle man bis abends 7 Uhr
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

9. Задача

ist die Internationale tot?

Die russische Flotte.

Die Streitkräfte an der kaukasischen Grenze.

Die Bronff. Stg. schreibt:

Nach Berichten des Corriere della Sera aus Petersburg haben auf russischer Seite an den kaiserlichen Grenzgarnisonen, die Armee von je zwei Infanterie-, einer Jäger- und einer Kavallerie-Division. Das Kommando zweier Divisionen ist in Lissä, das des dritten in Wladivostok. Armeri führen die beiden turkestanischen Korps aus Tschirchik und Kacholab leicht hingeropert werden. Das dritte kaiserliche Korps hat jedoch jenseit an der Beschäftigung mitkämpft. Die Zentren verfügen an den kaiserlichen Grenzgarnisonen drei Armee-Korps von je drei Divisionen, dazu über 15.000 bis 20.000 türkische Reiter. Man sende in Petersburg, daß die Zentren wegen der russischen Armee, die dort beordert ist, nicht in der Lage sein, außerdem mit der Richtung Tacholab über die russische Grenze auf russische Gebiet bringen werden. Der russische Gesandte in Petersburg behauptet, daß ein Putschist über überhaupt ein Abkommen zwischen Persien und der Türkei bestünde. (Zentral. An.)

Russischer Rechtsbruch in Persien.

Konstantinopel, 6. Nov. (Chr. Zeit.) Die russischen Behörden setzten in Tabriz, der Hauptstadt der nordpersischen Provinz Azerbeidschan, gestern die Konsuln des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns und der Türkei gefangen.

Esington.

Tosio, 6. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des
Heiteren Bureau. Antich. In den Kämpfen vor
Tingiao beliefen sich die englischen Verluste auf 2 Tote
und 8 Verwundete, darunter 2 Majore; die japanischen Verluste
auf 22 Tote und 887 Verwundete. Die Beschießung Tingiao's
dauert an. Flugzeuge werfen Bomben und Flugblätter
herab, worin den Einwohnern geraten wird, an den mili-
tärlichen Operationen nicht teilzunehmen.

Wahrheit das Rettungsmittel.

W. B. (Richtamtlich.) London, 6. Nov. Das Reich schreibt: Die britische Regierung sollte einsehen, daß Deutschland noch ungenügend helfen an Männern hat. Die beste und liberale Methode, die Aufrüstung zu fördern, sei, der Nation vollständiger und eingehender Bericht von der Art zu geben und allen den vorzulegenden Eigenschaften des Komplex, die gewöhnlich zu überwindenden Schwierigkeiten, die glänzende Tapferkeit, die einfließt wurde, und die durch Regeln und Granaten in die britischen Reihen gerissenen Linsen deutlich zu machen.

Der Burenaufstand in Südafrika.

Nach einer Depesche der Deutschen Tageszeitung aus Antwerpen, haben sich die Buren des ganzen Transvaal zum Aufstand angeschlossen. Derselbe habe die Selbständigkeit der Republik erklärt.

Weiter meldet aus Prätoria, daß Fawet mit 150 Leuten Bredie im Orange-Freistaat befehligt hat. Er geriet die Telegraphenstationen, rief den Magistrat und die Einwohner zusammen und hielt eine Ansprache gegen die gottlose Politik Rothos. Weiter forderte er Wanktion und Waffeln. Bei Unterdenburg wurde eine Abtheilung Rothos von den Aufständigen geschlagen.

Englische Urtheile.

W. B. (München). **Wandheiter**, 6. Nov. Wandheiter Gerd-
inhaber; Das Vollgeizrecht in Garmisch verhandelte gestern gegen
50 Verurtheilen wegen Zerstörung und Vandalismus dreier deutscher
Käfer. Der Beschädigter sagte aus, daß 5000 Reicheln sich in
den Käfen angeordnet, die Fenster eingehängt und alles ge-
plündert hätten. Mehrere Vollgeizsträfer und Soldaten wurden in
den Thurnal verlegt. 4 Angeklagte wurden freigesprochen,
die anderen zu Geldstrafen von 10 Schillingen aufwärts und zu
den Kosten verurtheilt.

W.B. Alexandria, d. Noo. (Hochamtlich) Freilassung des
Kaukasien-Bureau's. Verurteilung eines, dem Kaiserlichen Gesellschafts-
angehörigen, der in den Händen der Russen gefangen wurde und wegen
Sprengstoffvertrags und Einfuhr von Sprengstoffen vor das Kriegs-
gericht gestellt war, wurde in öffentlicher Verhandlung
und lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Japan gegen China.

Lugano, 6. Nov. (Chr. Zrift.) Nach Meldungen aus Tokio begründet die japanische Regierung in einer Antwortnote an China die Verlegung der Stadt Tsimanfu mit der Sympathie der Stadtbevölkerung für Deutschland. Wegen der Angriffe der Tschingulien auf japanische Truppen in Schantung sind die Regimenter 15 und 19 dorthin transportiert worden. Japan beschuldigt China, die Tschingulien zu belohnen.

Kein Waffenstillstand für die Bergung der Verwundeten.

Kürzlich berichtete die Deutsche Seeresverwaltung, daß die Franzosen einen angebotenen Beistandswahl zwecks Beerdigung ihrer Toten abgelehnt haben. Jetzt wird folgendes Nähere hierüber berichtet: „Die Franzosen hatten einen Teil unserer Ziegeln, 4000 Meter breit, lange mit schwerem Gefäß beschossen. Das

Nachdem endlich Trotski die Frage der internationalen Revolution, Bloß, Trotski's Angaben über den Verlauf des Krieges im Juli überzeugt, daß dieser Krieg bemittelte ist, daß internationale Arbeiterhilfe verkehrt, aus hervorzuheben. Gelfand ist sehr bald, aber aber in nicht zu Zukunft. Ohne Zweifel hat der Krieg aus manchen Umständen gebracht, aber wenn man bedenkt, wie plötzlich er kam (in, daß in der Sitzung des Internationalen Sozialistischen Bureau vom 29. Juli noch mit seinem Fort die Neutralität von Belgien erwähnt wurde, daß kein Krieg kam), so hätte, daß Belgien in den Krieg hineingekommen hätte, dann soll man aus dem Umstand, daß die Neutralität des Krieges nicht verhindern konnte, lernen, viel Arbeit ist noch vor sich hat, und daß sie in Zukunft sein noch viel notwendiger sein wird als jetzt. Der Krieg, so wollte der Völler soll aus diesem noch stärker vor sich kommen, als er sich früher zeigte. Aber nicht verstanden, daß der Krieg die revolutionäre Kraft der Diplomaten, die Kämpfer der nationalen der Arbeiter haben zu lernen und stellen. Aber von den Kämpfen für das Werk der Verbindung Arbeiter über Länder in einem großen Bund ist den Kämpfen und für die soziale Befreiung sollen sie nicht

in den Einmütigen Treue, ob die Sozialdemokraten ihren
in der Nationalitätenfrage und in der Frage der
wieder zu geändert haben, antwortete Bernstein: „Aber
auch mit einem bestimmten Nein antworten. Wir in
bekannt geworden, daß dieser Krieg tragend ein Argument
in unsere bisherige Haltung untergeordnet hätte.
Alles besteht, was wir bisher gesagt haben. Ge-
hört, daß es eine Zeit gibt, wenn man die
umgestalten für eine Verleierungsprämie
den Krieg anläßt, wodurch dem Staat die Kosten eines
erzürst würden. Gerade der Alltagswetterfall daß
etwischenverhältnisse den Krieg herbeiführt.
erwennende Kriege heillos und dauernd sein, dann haben
wir, sondern die bürgerlichen Parteien ihren
lung in Europa, die Selbstständigkeit der Nationen
ihren Ruhm und Leben zu hemmen, und
teinkunft über die Welt zu entscheiden. Auch
bürgerliche Kriege werden für diese Vordruck zu gewinnen
Nichts könnte uns mehr schaden, als der Einbruch, als wären
reit, unsere Auslands- und Militärpolitik einer prin-
zipialen Wandlung zu unterwerfen.“

Ein deutscher Seefisch.

V. B. Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Nach Meldung des
 des Pressbüreaus vom 1. November wurden durch
 Kreuzergeschüsse in der Nähe der holländischen Küste
 taffische Zangekreuzer „Mont Moui“ vernichtet, der
 kreuzer „Gut Doot“ beschädigt. Der kleine Kreuzer

Bezeichnung von Ziffern.

Mailand, 8. Nov. (Str. Press.) Nach einer Vorüber Agentur-
sche beschaffen englische Kreuzer Aufsa. Die türkische Armee
über die Befehlshaber, worauf sich die Kreuzer aufschossen.

Der Daily Telegraph meldet aus Athen, alle russischen, französischen und englischen Untersuchungen zu Rodosto wurden beschleunigt und die Befehle erteilt.

Arbeiter betroffen würden. Und durch die Stilllegung des Petroleumschiffahrt arbeiten allein in New-Jersey z. B. 12 000 mit 14 000 Arbeiter mit halber Arbeitszeit. Das zeigt, wie sehr wirtschaftliche Ereignisse das Proletariat in seiner internationalen Gemeinschaft erschaffen.

— Gefallene des Cinkener Regiments. Wehrm. Bruno Christner aus Gießen. — Wehrm. Karl Schmidt aus Gießen (hier gestorben). — Tüzeldeibel Ludwig Kärber aus Reinfelden, Kr. Wehrh. — Wehr. Otto Zell aus Oberwiddersheim. — Wehrmann Otto Wegger aus Langsdorf. — Unteroff. v. L. Adam Dehert aus Alfeld. — Wehrm. Heinrich Reich aus Niederbreidenbach.

Neue Eisenbahnzüge. Zwischen Alzeberg und Hilbel werden vom 9. November ab folgende neue Züge eingelegt: Alzeberg ab 12.50 mittags, Hilbel Nord ab 1.30, Hilbel Süd ab 4.00, Alzeberg an 4.30. Früher führt ein Zug von Hilbel Nord ab 1.25, welcher in Frankfurt 1.55 ankommt. Die Züge führen zweite bis vierte Klasse und halten auf allen Anhaltstationen.

Feldpostbriefe bis 500 Gramm. Vom 15. bis einschließl. 21. November werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldpost von 250 bis zu 500 Gramm zugelassen werden.

— **Das Schmutzgericht der Provinz Oberhessen** tritt am Montag den 7. Dezember, vormittags 9½ Uhr, zur Sitzungsperiode des ersten Quartaals dieses Jahres zusammen. Zum Vorsitzenden des Landgerichtsrat Koch bestimmt.

— **Gegen einen patriotischen Jahresschlachten** verhandelte vorige Woche das Kriegsgericht Darmstadt. Der bei dem Infanterie-Regiment Nr. 116 hier in Gießen dienende Muster- und Friedrich Wilhelm Pfeiffer aus Sonnenberg hatte sich von seinem Regiment entfernt, nachdem er den Urlaub überschritten hatte, indem er den Zug verlässt. Pfeiffer aus Alzeberg an und reiste nach Basel, Marseille, in der Nacht, als während der Militärpflicht zu stehen. Als Pfeiffer in Marseille den Deutschenanflug las, den der Kriegsausbruch ankündigte, fand sein Entschluss fest, dem Vaterlande zu dienen. Auf dem Wege nach der deutschen Grenze wurde Pfeiffer in Belfort festgenommen, jedoch gelang es ihm durch Ueberlegen der Umänderung des Schussgelangenenlagers trotz Verfolgung zu entkommen und in Paris sich zu stellen, wo er einem deutschen Hauptmann wichtige Angaben über französische Truppentransporte machen konnte. Da bis zu seiner Rückkehr keine 6 Wochen verstrichen waren, kommt Pfeiffer mit der Militärstrafe von 3 Monaten Gefängnis davon. Dem Präsidenten des Militärgerichtshofes soll eine Vorlage zugehen, dem Angeklagten Amnestie zu gewähren.

D. Freie Turnerstaffel. In der am Samstagabend abgehaltenen Vereinsvorversammlung wurde u. a. die Wiederaufnahme des Turnbetriebes beschlossene. Während der Kriegszeit war jedoch umhindehalber mit einer Turnstunde vorlieb genommen worden und ist also erster Turnabend der morgige Donnerstagabend festgelegt. An die Arbeitseterler wird gleichmäßig hiermit die Aufforderung gerichtet, ihre schulenlosen Söhne für unsere Vortreibungen zu interessieren und in unsere Turnstunden zu senden.

— **Infantenstich.** Am Samstag nachmittag fiel ein aus der Militärtruppe kommendes Bayernfahrer mit einem vom Bahnhof kommenden Straßenbahnwagen an der Straßenkreuzung sammen. Das Pferde wurde umgeworfen und kam vor den Straßenbahnwagen zu liegen, doch wurde es nicht verletzt und auf der Straße wurde dabei auch keine Person zu Schaden. Einem Straßenbahnwagen wurden die Schienen der Vorkreuzung zertrümmert und sonstige Beschädigungen verursacht. Die Schuld an dem Unfall kann niemandem beigemessen werden.

— **Deutschheim.** In der amtlichen Geschäftsstelle des Sonderwehr-Infanterie-Regiments Nr. 116 wird Genosse Wlad. D. u. d. h. e. von hier als Genosse aufgeführt. Das ist leider ein Irrtum. D. u. d. h. e. hat noch von den letzten Tagen des Oktober Nachrichten hierher gelangen lassen, aus denen hervorging, daß er sich noch bei der Truppe befindet und gesund ist.

Gedenken. Am Felde gefallen. Bieder hat der unheilvolle Krieg aus den Reihen unserer hiesigen Parteigenossen ein Opfer gefordert: Genosse Ludwig Kambmann hat in Frankreich den Tod gefunden. Er war ein treuer und eifriger Anhänger unserer Sache und erlitt sich bei allen, die ihn kannten, größter Verehrung und besten Ansehens. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Spieleplan des Cinkener Diabthatters. Direction: Herrn. Steinmetz. Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen (ermäßig). 2. Dienstag-Abendmenschen-Vorstellung „Zwischen den Schlachten“. Schauspiel in einem Aufzuge von Björnhierner Björnhi. Hieran: „Gallensteins Lager“. Ende gegen 10 Uhr. Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen (ermäßig). 2. Freitag-Abendmenschen-Vorstellung „Rinnas von Barmheim“. Volkspiel in 5 Aufzügen von G. E. Löffing. Ende gegen 10½ Uhr. Sonntag, den 15. November, nachmittags 3½ Uhr, bei kleinen Preisen: „Die Rabenstern“. Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Ende 6¼ Uhr. Am Abend keine Vorstellung.

Vereinskalendar.

Montag, den 9. November:

Gießen. Schneiderverband. Abends 9 Uhr: Vereinsversammlung.

Dienstag, 10. November.

Gießen. Freie Turnerschaft. 8–10 Uhr Wiederbeginn der Turnstunden in der Turnhalle der Stadthafenkulturs an der Ahrbanslage.

Tagesberichte des Großen Hauptquartiers

Französische und russische Angriffe abgewiesen.

1000 Franzosen gefangen.

Französische Angriffe westlich Ragnon, sowie bei den von uns genommenen Orien Bailly und Chavonnas wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Der von uns eroberte und nur schwach besetzte Det Soupiex und der Restteil von Sapigneul, der dauernd unter schwerstem Artilleriefeuer lag, mußte von uns geräumt werden.

Bei Servons wurde der Feind abgewiesen, im Argonnenwald weiter zurückgedrückt.

zweiße Mannlicherbüchsen, die die Barthe oberhalb
Stots überdriftten hatten, geschlagen und über den Fluss
würdevollten. Im übrigen kam es dort zu keinem Zu-
sammenstoße.

W. B. Großes Hauptquartier, 7. Nov., vorm. (Amtlich.)
Unsere Angriffe in der Richtung Diers machten auch
gelingen, besonders südwestlich Diers, Fortschritte. Ueber
1000 Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht und drei
Maschinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier, 8. Nov., vormittags. (Amtlich.)
Unsere Angriffe bei Diers und westlich Diers wur-

Hofmöbelfabrik **Ulter** Darmstadt.